



Herr über Uniformen, Mützen und Mäntel

Der Rumäne Robert Gubincsik ist Herren-Schneider bei Circus Krone

Es war einmal ein kleiner Junge, der vom Circus träumte. Viele Jahre zogen so ins Land, bis sich eines Tages dieser Wunsch mit Hilfe eines Freundes erfüllte: Robert Gubincsik wurde Schneider im Circus Krone. Dort ist er nun zuständig für die Uniformen von Requisiteuren, Krafffahrern, Betriebsfeuerwehr und Einlaßpersonal. Täglich sind es bis zu 80 Stück, die gebraucht werden und die er mit einem Gehilfen bereitstellt und instandhält. Insgesamt gehen bei Circus Krone über 300 Uniformen mit auf Reisen.

Platz gibt es nicht viel im Wagen 85. Die rollende Schneiderei ist nur einige Quadratmeter groß. Links die Nähmaschine, rechts der Bügeltisch. Am Boden der Heizlüfter. Im Schrank ein Musterbuch. Ein Vorhang teilt den winzigen Raum, dahinter "reparaturbedürftige" Uniformen mit kleinen Namenszetteln.

Qualität wird großgeschrieben. Nur beste Materialien finden Verwendung. "Normale" Konfektionsgrößen (48-54) sind stets auf Lager - und das in drei Farbkollektionen: rot, blau und grau. "Über- und Untergrößen" müssen speziell angepaßt und angefertigt werden. Außerdem die passenden Mäntel und Mützen. Gewaschen wird bei den "Damen" in der Schneiderei gegenüber und ganz selten wird einmal eine Uniformjacke in die Reinigung gegeben.

Wenn etwa eine Stunde vor Vorstellungsbeginn die Glocke laut ertönt, beginnt der Run auf den Kleiderwagen 45, der sich im Sattelgang unmittelbar neben der Schneiderei befindet. Dann bleibt Robert (40) noch genügend Zeit für den letzten Schliff: Ein Knopf wird angenäht, eine Naht geflickt oder ein Fleck entfernt. Während der Vorstellung steht er hinter den Kulissen parat: "Zur Not muß auch einmal eine Sicherheitsnadel helfen".

Das tapfere Schneiderlein des Circus Krone freut sich auf weitere Veränderungen modischer Art. So sollen in allen Stallungen Overalls zum Standard gehören und speziell für die Einlaßportiere neue Mäntel mit viel "Lametta" entworfen werden. Deutsch-rumänische Wertarbeit sozusagen.

Und wer weiß, vielleicht wird auch einmal sein erstes Kind, die kleine Roberta eines Tages vom Leben und Arbeiten im Circus träumen ?